

## 5.2020

**Widerspruch und Prozess als  
Grundfragen der Sozialen Arbeit** | 162

**Geflüchtete im Freiwilligen  
Sozialen Jahr** | 172

**Fragen an eine „Erziehung  
nach Auschwitz“** | 180

# Soziale Diagnostik in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit

## Handbuch Soziale Diagnostik, Band 2



Herausgegeben von  
Peter Buttner, Silke B.  
Gahleitner, Ursula Hochuli  
Freund, Dieter Röh  
2020, 280 Seiten, kart.  
29,90 €, für Mitglieder  
des Deutschen Vereins  
24,00 €  
ISBN:  
978-3-7841-3263-1

Der zweite Band des Handbuchs Soziale Diagnostik stellt Ansätze und Verfahren vor, die sich in

der Sozialen Arbeit im deutschsprachigen Raum etabliert haben. Die Beiträge reflektieren die spezifischen Bedingungen und diagnostischen Zugänge in den wichtigsten Handlungsfeldern. Sie zeigen die für die jeweilige Praxis einschlägigen Verfahren, aber auch den Kern von Konzepten und Instrumenten, der handlungsfeldübergreifend Bestand hat.



Bestellen Sie versandkostenfrei  
im **Online-Buchshop:**  
[www.verlag.deutscher-verein.de](http://www.verlag.deutscher-verein.de)



**Deutscher Verein**  
für öffentliche und  
private Fürsorge e.V.

# SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und

sozialverwandte Gebiete

**Mai 2020 | 69. Jahrgang**

162 **Widerspruch und Prozess als Grundfragen der Sozialen Arbeit**  
Eins und doppelt in ein fernes Land  
Werner Schönig, Köln

163 **DZI Kolumne**

172 **Geflüchtete im Freiwilligen Sozialen Jahr**  
Integration durch Engagement und Bildung  
Anna Maria Spiegler, Münster

180 **Fragen an eine „Erziehung nach Auschwitz“**  
Über eine Exkursion auf den Spuren  
Janusz Korczaks  
Christiane Vetter (t)

189 **Rundschau** Allgemeines  
Soziales | 190  
Gesundheit | 190  
Jugend und Familie | 191  
Ausbildung und Beruf | 192

193 **Tagungskalender**

194 **Bibliographie** Zeitschriften

198 **Verlagsbesprechungen**

200 **Impressum**

Die Soziale Arbeit gibt es nicht ohne Widerspruch. Werner Schönig arbeitet in seinem Beitrag zur professionellen und disziplinären Identität heraus, wie der Widerspruch als Motor der Sozialen Arbeit gedacht werden kann. Sie widerspricht den Verhältnissen und definiert im Raum zwischen Sein und Sollen ihre Professionalität. Der sich darin entfaltende dialektische Prozess kann, wie der Beitrag modellhaft aufzeigt, den Widerspruch als Modus der Profession Sozialer Arbeit grundlegend integrieren.

Mittels einer Interviewstudie mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung beantwortet Anna Maria Spiegler die Frage, welche Lern- und Bildungsprozesse diese im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) gemacht haben. So stellt sie etwa heraus, wie relevant das Freiwilligenjahr für das Knüpfen sozialer Kontakte und die Entwicklung bestärkender Zukunftsperspektiven ist. Damit ein FSJ als niedrigschwelliger Türöffner für die gesellschaftliche Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung wirken kann, bedarf es jedoch struktureller Voraussetzungen bei den Trägern.

Vor 75 Jahren kapitulierte die deutsche Wehrmacht bedingungslos – der zweite Weltkrieg war vorbei. Nicht vorbei ist die Aufgabe einer „Erziehung nach Auschwitz“. Christiane Vetter (t) begibt sich auf die Spuren des polnischen Pädagogen Janusz Korczak, der 1942 mit den Kindern aus dem Waisenhaus *Dom Sierot* nach Treblinka deportiert wurde. Die Erinnerungen an die Schrecken der Nazi-Diktatur drohen in der vierten Generation nach 1945 zu verblassen. Der Aufsatz macht deutlich, wie wichtig und herausfordernd eine Pädagogik des Erinnerns und Gedenkens heute ist.

Die Redaktion Soziale Arbeit

161

**DZI**

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut  
für soziale Fragen